

Lauter Pyrrhussiege?

Pyrrhus besiegte zwar die Römer in einer Schlacht, aber mit so hohen Verlusten, dass sein Heer auf Jahre geschwächt war und am Ende den Krieg verlor.

Etwas Ähnliches könnte den so genannten Sozialen Medien drohen. Eine Umfrage der Postbank (was hat die damit zu tun?) weist darauf hin, dass junge Menschen (16 -18 Jahre) sich aus diesen Medien zurück ziehen, weil sie dort zu viel Aggression, Hass, Unwahrheiten und Suchtgefahren erleben.

Möglicherweise führen dabei die Rechenverfahren im Hintergrund die Betreiber in eine Sackgasse, indem sie - um die Benutzer zu fesseln - immer mehr vom selben und immer noch ein bisschen Aufregenderes anbieten. Schon in den Kindertagen des Internets kam man mit wenigen Klicks von hübschen Frauen zur Pornografie. Das probieren Manche einmal aus und lassen es dann, weil sie erkennen, das Pornografie nichts mit Liebe oder gelingenden Beziehungen zu tun hat.

Wenn diese Medien jetzt dem Trend folgen und immer aufregender zu werden versuchen, um die Benutzer dort zu halten, dann kann das genau den gegenteiligen Effekt hervorrufen, nämlich, dass es immer mehr Menschen als zu aufregend, zu billig, zu oberflächlich wird (ganz ähnlich, wie bei Pornografie, die aufreizen soll, aber nie befriedigt).

Das ist nicht grundsätzlich neu. Das gab es schon bei Zeitschriften, dass Versuche die Auflage zu erhöhen nur deren Niedergang beschleunigten, weil die Leser der neuen Aufmachung und Ausrichtung nicht folgen wollten.

Ob die Umfrage den Anfang einer Entwicklung markiert, oder nur eine Mode erfasst, wird sich zeigen. Oft wechseln Jüngere ja auch das Medium, um nicht als altmodisch zu gelten, oder um sich von den Eltern abzugrenzen. Andererseits könnte es auch sein, dass diese Medien ihren Höhepunkt überschritten haben, weil jeder, der sie länger nutzt, merken könnte nach welchem Muster sie funktionieren, was ihnen den Reiz des Neuen entzieht. Und wer merkt, dass er immer wieder um seine Zeit betrogen wird, der könnte auch deshalb Abstand nehmen.

Außerdem könnte es auch sein, dass Freund oder Freundin so viel netter und interessanter sind, als der Bildschirm, dass auch deshalb die Medien (die ja nur Vermittler sind) an Interesse verlieren.